

# **Wolf, Martha Marianne Miriam geb. Heidelberger**



Miriam war das jüngste von 7 Kindern

**Heirat** Lazarus Emil Wolf; Viehhändler, Kaufmann; er wurde, zu Unrecht, der Rassenschande bezichtigt und beging 1937 Selbstmord.

Quelle: Foto: Familienarchiv Erlanger  
Lebenswege Creglinger Juden Der schwierige Umgang mit der Vergangenheit,  
Gerhard Naser (Hrsg.)

\* 13. Juni 1883 in Markelsheim/Mergentheim/Württemberg  
deportiert am 01.12.1941 von Stuttgart nach Riga und dort ermordet.  
Sie war Ehefrau, Hausfrau, Mutter

**Kinder:** Käthe, geb. 18.12.1909 in Creglingen, gestorben 2001 in Basel/Schweiz, 1933 Auswanderung in die Schweiz; Februar 1938 Heirat mit Albert Wasserstrom, zwei Töchter, Ruth geboren am 26.07. 1939 und Evi 1942.

**Justin** geb. 17.01.1917 in Creglingen  
10.11.1938 im Novemberpogrom inhaftiert  
12.11.1938 – 2.2.1939 „Schutzhaft“ in KZ Dachau  
09.03.1939 Umsiedlung von Creglingen nach Stuttgart  
01.12.1941 Transport mit der Mutter Martha vom Inneren Nordbahnhof Stuttgart  
nach Riga mit Personenzug 3. Klasse – Zug Da 33  
Im Sommer 1944 Transporte der Arbeitsfähigen aus Riga per Schiff nach Stutthof,  
danach nach Buchenwald

Zwangarbeit in der Panzergranaten-Produktion am 16.09.1944 nach Bochum  
 19. -20.01.1945 Rücktransport mit 198 „nicht mehr geeigneten“ Häftlingen nach  
 Buchenwald  
 07.04.1945 Todeszug nach Dachau verlässt Weimar mit ca. 7000 Häftlingen  
 Tod vermutlich im April 1945, Ort unbekannt

**Ludwig** wohnte in der Zeit von 1937 – 1940 bei der Familie seines Onkels Hermann Wolf (geb.01.06.1878), Cousin Ernst Wolf (geb. 20.7.1923) und Tante Bertha Wolf (geb. 13.8.1879 in der Karthause 9 1/4 in Würzburg).  
 Ludwig besuchte 1937 das Lehrerseminar in Würzburg.  
 1940 bis 1942 arbeitete er als Erzieher/Betreuer in der Israelitische Erziehungsanstalt Wilhelm-Auguste-Victoria-Stiftung in Beelitz  
 Für behinderte Kinder in der Schlageterstraße 5, Beelitz (Jüdisches Kinderheim)  
 Am 14. April 1942 wurde die erste Gruppe von Schülern und Lehrern zum Warschau-Ghetto deportiert. Die zweite Gruppe mit Sally Bein wurde am 2. Juni zum Vernichtungslager Sobibor geschickt.  
 Ludwig wurde auf Antrag seiner Schwester Käthe 1957 für tot erklärt.

**Adressen** Creglingen bis 1939 Neue Straße (Miriam schaut oben aus dem Fenster)



09.03.1939 Umsiedlung von Creglingen nach Stuttgart

Letzte frei gewählte Adresse in Stuttgart, Azenbergstraße 51 (3. Stock); 1940 – 1941 Rosenbergstraße 41 (s.g. „Judenhaus“)

Vorname	Zweite Vorname	Geburtsjahr	Geburtsort	Siedl. Nachweis			
				H	I	G	H
Wolf							
Bertram	Eduard	1891	Creglingen	Jude			
Mutter				Wolffbrück			
Staatsang.	F. R.						
Religion	Judentum						
Seit wann hier?							
Denk.							
Stadt. Best. Nr. 48 K 12. 20. 2000							

Vorname	Zweite Vorname	Geburtsjahr	Geburtsort	Siedl. Nachweis			
				H	I	G	H
Wolf							
Bertram	Eduard	1891	Creglingen	Jude			
Mutter				Wolffbrück			
Staatsang.	F. R.			Azenbergstr. 51	1940		
Religion	Judentum			Rosenbergstr. 41	1941		
Seit wann hier?							
Denk.							
Stadt. Best. Nr. 48 K 12. 20. 2000							

17.05.1939 in Stuttgart bei der Minderheitenzählung ermittelt

26.11.1941 Beginn der Internierung in den Ausstellungshallen auf dem Killesberg Stuttgart

01.12.1941 Transport mit Sohn Justin vom Inneren Nordbahnhof Stuttgart nach Riga mit Personenzug 3. Klasse – Zug Da 33  
 Februar 1942 ermordet in Riga



Käthe Wolf mit ihren Brüdern Justin (links) und Ludwig



Am Bahnhof von Creglingen  
„Abschied von Käthe“

VON LINKS NACH RECHTS:  
Bruder Ludwig Wolf  
Mutter Martha Wolf  
Vater Emil Wolf  
Bruder Justin Wolf

Quelle: Foto: Familienarchiv Erlanger  
Lebenswege Creglinger Juden Der schwierige Umgang mit der Vergangenheit,  
Gerhard Naser (Hrsg.)  
jüdisches Familienbuch, Staatsarchiv Stuttgart  
Melderegister Stadtarchiv Stuttgart

erstellt von Gisela Orlopp